Liebe Studierende,

ich freue mich sehr, dass die Leiterin der Integrationsstelle IST des Landes Oberösterreich, Dr. Renate Müller, nun am Wochenende zugesagt hat, sich Zeit zu nehmen, um zu uns in die Lehrveranstaltung zu kommen. Ein wichtiger Grund dafür ist sicherlich, dass Sie als Studierende bald Lehrer/innen in Handelsschulen und Handelsakademien sein werden und daher einen hohen „Multiplikatorfaktor“ haben – als Vorbild für die gesamten Klassen, die Sie unterrichten, für Ihre Kolleginnen und Kollegen, als Innovatorin im Lehrkörper und mit der Schulleitung, hinsichtlich der Eltern und schließlich als Förderin konkreter Schüler/innen, die besondere Hindernisse wegen ihrer Herkunft zu überwinden haben.

Wir haben mit Dr. Müller am Samstag von 10.15 – 11.45, also 90 Minuten Zeit. (Davor von 9.30 – 10.15 erledigen wir noch einige Vorbereitungsarbeiten, wie Bündelung der vorbereiteten Fragen in Kleingruppen etc.)

Wir werden über die Aufgaben der IST http://www.integrationsstelle-ooe.at, das Integrationsleitbild OÖ und den 3. Umsetzungsbericht diskutieren. **Bitte lesen Sie die Unterlagen durch, damit Sie konkrete Fragen, die Sie interessieren aber nicht komplett unbedarft daherkommen (dafür insbes. S. 10-22, 43, 50-53), formulieren können**:

1. Integrationsleitbild Oberösterreich „Einbeziehen statt Einordnen. Zusammenleben in Oberösterreich“ <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/So_Integrationsleitbild.pdf>
2. Aktueller Umsetzungsbericht, den ich für Sie bestellt

und an die Anwesenden ausgehändigt habe: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/so_umsetzungsbericht3.pdf>

Weitere Exemplare können Sie bei mir im Büro abholen.

Ein weiterer Punkt, den ich mit Frau Dr. Müller besprochen habe, sind die Maßnahmen der Landes OÖ für die Flüchtlingsintegration sowie die Erfahrungen vor Ort in den Gemeinden.

<http://www.integrationsstelle-ooe.at/xchg/SID-194FD542-8825A92C/hs.xsl/5279_DEU_HTML.htm>

Hierfür haben Sie bereits bei der letzten LV das Handbüchlein „Integration vor Ort. 50 Anregungen aus der Praxis“ bekommen, das vom Österreichischen Integrationsfonds ÖIF, einer dem Integrationsministerium nachgelagerte Bundesstelle, herausgegeben wurde. Es können noch Exemplare bei mir im Büro abgeholt oder selbst heruntergeladen werden.

<http://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/AT/Fotos/Publikationen/Broschuere/Integration_vor_Ort_Ansicht.pdf>

Wie angekündigt geht es darum, dass Sie in ihrem „Wirkungsbereich“, dem sozialen Nahraum, in dem Sie leben und tätig sind, wo Sie eben auch gestalten und etwas verändern können, ein Integrationsprojekt für Flüchtlinge entwickeln. Falls Sie schon in einem tätig sind, das sie als gut funktionierend bewerten, können Sie natürlich dieses beschreiben. Als Hausübung gilt es eine solche **Beschreibung zu erstellen**, wie Sie sie im Handbuch auf zwei Seiten (1, 4, 5, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 25, 29, 30, 34, 35, 39, 40, 44, 48, 49, 50) finden, also einen **Titel mit Kurzerklärung, einen Steckbrief, die Herausforderung, der Lösungsansatz (Hauptteil des Textes), die Zielgruppe, ähnliche Konzepte/Projekte (falls vorhanden) sowie** (das ist nicht im Büchlein beschrieben aber Teil jeglichen Projektes in der Realität) **zu erwartende Hindernisse und Strategien ihrer Überwindung**.

Diese Hausübung ist bis 15.6. auf moodle abzugeben.